

horyzon

World YWCA
Council
Zürich 2011

*I Women creating a safe world
I Europäisches Freiwilligenjahr 2011
I World YWCA Council Zürich – Der Traum wird wahr!*

Brennpunkt:

Frauen der Welt, glaubt an Euch!



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2011 beginnt turbulent, mit Naturkatastrophen und Revolutionen. Vielleicht stellen Sie sich manchmal die Frage, wohin das führen wird? Eines ist sicher, es gibt noch viel zu tun, um die Welt für alle Menschen zu einem positiven Lebensraum zu machen. Aber das Gute ist: Es wird auch vieles getan.

2011 ist nicht nur das Jahr der Revolutionen, sondern auch das Jahr der Freiwilligenarbeit. 700 Millionen Stunden werden in der Schweiz jährlich freiwillig geleistet.

Eine beeindruckende Zahl. In dieses Jahr, das die Freiwilligen weltweit feiert, fällt auch der World Council, der Weltgipfel des YWCA, einer der grössten Freiwilligenorganisationen weltweit. Der diesjährige World Council findet in Zürich statt. Eine grosse Ehre für den Cevi Schweiz, der schon tief in den Vorbereitungen steckt. In dieser Ausgabe kommen sowohl Freiwillige des YWCA wie auch die Organisatorinnen des World Council zu Wort.

Zudem rückt das Jahr 2015 mit riesigen Schritten näher. Wieso ist das wichtig? Weil 2015 die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen erreicht sein sollten. Werden wir das schaffen? Lesen Sie dazu mehr auf dem Beiblatt.

Nun wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre. Herzlichen Dank Ihnen für Ihre Treue.

Irène Hofstetter
Redaktion Horyzon

«Frauen der Welt, glaubt an Euch!»

Freiwillige gehen nicht nur aus der Schweiz in Projekte auf der ganzen Welt, sie kommen aus der Welt auch in die Schweiz, um hier internationale Erfahrungen zu sammeln. So wie Alemtsehay Zergaw aus Äthiopien, welche 2011 ein Volontariat beim World YWCA in Genf absolviert. Frauen in Politik und Öffentlichkeit – dieses Thema liegt Alemtsehay am Herzen und zeigt gleichzeitig die Notwendigkeit der Arbeit des World YWCA auf.



Alemtsehay Zergaw (YWCA Äthiopien) und Jenta Tau (YWCA Salomon Inseln) arbeiten ein Jahr lang als Volontärinnen beim World YWCA in Genf.

„Unsere Generation stellt immer mehr Frauen im globalen politischen Umfeld – aber vor allem bedeutend mehr in den Entwicklungsländern. Frauen werden dazu ermutigt, sich als Führungspersonen in Politik und Öffentlichkeitsarbeit zu sehen. Studien aus den USA zeigen ausserdem, dass die Öffentlichkeit ein grosses Interesse an weiblichen Führungskräften hat. Doch hat der Einsatz der Frauen auch eine Wirkung auf Politik und öffentliche Ordnung? Können Frauen neue Perspektiven und Prioritäten in einer politischen Tätigkeit setzen, welche von Männern dominiert wird? Eine ausführliche Studie des

CAWP (Center for American Women and Politics) zeigt die beeindruckende Wirkung von Frauen in der Legislative auf. Dafür müssen Frauen ihre Fähigkeiten in der Wahrnehmung von Führungsfunktionen verstärkt ausbauen. Wichtig ist vor allem, dass sie bereit sind, für Gleichberechtigung auf politischer Ebene einzustehen. Sie müssen daran glauben, dank ihrer Erfahrung soziale Veränderungen erreichen und Ungleichbehandlungen beenden zu können. Frauen der Welt, glaubt an Euch!“

Alemtsehay Zergaw
(YWCA Äthiopien)



Europäisches Freiwilligenjahr 2011

Das Jahr 2011 steht unter dem Motto der „Freiwilligenarbeit“. In ganz Europa gilt es, den tausenden von freiwilligen Helferinnen und Helfern ein grosses Danke auszusprechen, denn ohne sie wäre vieles in unserer heutigen Gesellschaft nicht möglich.

Sportveranstaltungen wie die 2-Stunden-Läufe von Horyzon könnten ohne freiwillige Helfer nicht überleben, Suppenküchen müssten ihre Türen schliessen, Vereine würden zu Grunde

gehen. In der Schweiz sind 3 Mio. Menschen freiwillig engagiert. Das sind 40% der Bevölkerung. Im Durchschnitt werden 700 Mio. freiwillige Arbeitsstunden im Jahr geleistet. Betrachtet man die Vorjahre, ist aber ein Rückgang der Freiwilligenarbeit zu verzeichnen.

Deshalb wird das Jahr 2011 genutzt, um mit verschiedenen Aktionen und Kampagnen die Menschen zu freiwilligem Engagement zu motivieren. www.freiwilligenjahr2011.ch

Women creating a safe world

Millionen von Mädchen und Frauen leiden weltweit unter unwürdigen Lebensumständen. Gerade in konservativen Gesellschaften sind sie oft die Leidtragenden von Arbeitslosigkeit, Gewalt und Armut. Horyzon und der World YWCA sind täglich für diese Frauen im Einsatz.

Wie in vielen Regionen und Ländern Afrikas sind Frauen und Mädchen in Kenia verantwortlich für die Versorgung der Gemeinden mit sauberem Trinkwasser. Dies ist eine grosse zeitliche und körperliche Belastung, da sie meist zu Fuss bis zur nächsten sauberen Wasserquelle gehen müssen. Dank der finanziellen Unterstützung durch den YWCA Power to Change Fund konnten Wasserleitungen und -reservoirs gebaut werden, welche den Zugang zu sauberem Trinkwasser erheblich vereinfachen.

Der YWCA Benin führt seit 2003 Programme und Workshops zu HIV/Aids durch. Zusätzlich besuchen die YWCA-Mitarbeiterinnen kranke Frauen zu Hause und versorgen sie mit Lebensmitteln. Die Aktivitäten des YWCA Benin begünstigen auch Waisenkinder, die ihre Eltern aufgrund von HIV/Aids verloren haben. So werden die Schulgebühren von Waisen übernommen und Berufsausbildungen oder der Besuch einer weiterführenden Schule ermöglicht.



In Malaysia werden junge Frauen in ihren Rechten gestärkt. Gemeinsam lernen sie, sich füreinander einzusetzen, ihre Rechte einzufordern und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In Belize wurden in Friseurläden und Schönheitssalons, welche hauptsächlich von Jugendlichen besucht werden, Kondomboxen aufgestellt und Flyer verteilt. Dadurch konnten 75% der Kunden für das Thema HIV/Aids sensibilisiert werden.



Junge Menschen setzen sich für ihre Rechte ein. Nach Tunesien und Ägypten ist der Funke auch auf andere Länder übersprungen.

Horyzon unterstützt Jugendliche auf der ganzen Welt in der Wahrnehmung ihrer Rechte und fördert nicht nur gesellschaftliches und politisches Engagement, sondern fordert die Verantwortlichen zu Toleranz und Akzeptanz auf.

Mauern wie diese bei Abu Dis, östlich von Jerusalem, verhindern ein Leben in Würde und Selbstbestimmung.



Von Julia Diener – Swiss World Council Koordinatorin Cevi Schweiz

World YWCA Council Zürich – Der Traum wird wahr!



In grossen Schritten kommt der Weltrat in Zürich auf uns zu. Thematisch bedeutet das für weite Kreise eine vertiefte Reflexion zum Motto «Women creating a safe world».



Mit Blick auf den World YWCA Council geht es auch für den Cevi und seine Arbeitsgebiete darum, wie sie das Motto «Women creating a safe world» aufnehmen wollen. Einerseits findet eine Auseinandersetzung statt, wie und mit welchen Programmen, Ausbildungselementen und weiteren Massnahmen wir bewusst Frauen befähigen können. Andererseits wird die Bedeutung von «Schaffen sicherer Räume» für Frauen und Kinder im privaten und beruflichen Alltag unterstrichen. Während der Konferenz werden durch Workshops, Stände und Referate Plattformen geboten, um eigene Projekte und Entwicklungen sichtbar zu machen. Der World YWCA wiederum möchte Lösungsansätze aufzeigen, die auch für die Schweiz funktionieren. Die Resolutionen der Konferenz werden interessierten Kreisen aus

den Bereichen Bildung, Kultur und Gesellschaft zugänglich gemacht. In seiner Gastgeberrolle für den Weltrat plant der Cevi Schweiz die Partizipation von jungen Frauen und Männern systematisch und mit dem Ziel des interkulturellen Austausches. Einige Schwerpunkte seien hier genannt, wie etwa ein reichhaltiges Rahmenprogramm, die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Projektorganisation, das Anbieten von privaten Bed and Breakfasts, die Partizipation in der Delegation des Cevi Schweiz am Weltrat oder das Engagement als Volontär. Eine Ausstellung zur Cevi Arbeit ist ebenso geplant wie eine Postkartenaktion mit den Jungscharen, adressiert an die Teilnehmerinnen des Kongresses.

Für Anmeldungen und weitere Informationen:
www.cevi2011.ch, julia.diener@cevi.ch oder
Tel. 044 213 20 40

Vom **10. bis 16. Juli 2011** empfängt der Cevi Schweiz bis zu 1'000 Frauen aus über 100 Ländern zum World YWCA Council 2011. Der Weltrat dient als Austausch-, Trainings- und Förderplattform für Frauen aus der ganzen Welt. Thematisch ist er in drei Bereiche gegliedert:

Pre Council für Frauen unter 30 Jahren

Young Women's Leadership Dialogue

Internationaler Frauengipfel (IWS)

zum Thema «Women creating a safe World»

Business meeting

Strategic framework and budget for 2012–2015
Visioning, Resolutions, Policy dialogue

Als einer der Höhepunkte wird die ehemalige UN Hochkommissarin Mary Robinson den «Mary Robinson Award for Young Women's Leadership in Human Rights» verleihen. Nationale wie auch internationale Prominenz aus Wirtschaft und Politik ist geladen.

So können Sie dabei sein!

Montag, 11. Juli, 18.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst im Fraumünster, Zürich

Dienstag/Mittwoch, 12./13. Juli

Internat. Frauengipfel (IWS), auch für Männer,
Anmeldung nötig, CHF 550.—

Ganze Woche

Ausstellung zur Cevi Arbeit

Für Cevianerinnen zudem

Sonntag, 10. Juli

Young Women's Evening – Netzwerkabend
für Frauen unter 30 Jahren, Anmeldung nötig

Jetzt für einen Volontär-Einsatz anmelden

www.cevi2011.ch (Volunteer)

Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen auf www.cevi2011.ch

Arda Agazarian,
YWCA Palästina



«Den World YWCA Council finde ich spannend. Falls ich in die Schweiz reisen kann, möchte ich Ideen aus der Schweizer Cevi-Arbeit mitnehmen für unsere Jugendarbeit in Ostjerusalem. Es gibt bei uns nicht viele Angebote für junge Leute. Doch statt zu klagen, wollen wir etwas ändern.»

“Contribute to women and girls gaining freedom, dignity and safety.”

Nyaradzayi Gumbonzvanda
Generalsekretärin des World YWCA



Seien Sie noch **besser informiert**.
Abonnieren Sie den digitalen
Newsletter von Horyzon.
Dieser erscheint 4x pro Jahr.
www.horyzon.ch

Impressum

Erscheint vierteljährlich,
Abo/Gönnnerbeitrag CHF 25.– / Jahr
Auflage 5000 Ex. / Ausgabe 1/11

Redaktion:

Adamo Antoniadis, Brigitte Bettler Abele, Bruno Essig,
Irène Hofstetter, Anna Rottenecker, Werner Stahl

Gestaltung & Konzept:

augenweide design gmbh, solothurn

Übersetzung D-F:

Göldi Übersetzungen

Lektorat: rotstift ag, Bern

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE
auf FSC-Papier



Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen
kontrollierten Herkünften

Cert no. SGS-COC-100408
www.fsc.org
©1996 Forest Stewardship Council

Frauen auf dem Weg zur Chancengleichheit

Chancengleichheit für Frauen, das dritte Millenniums-Entwicklungsziel der Vereinten Nationen, ist auf dem Weg, aber noch fern vom Ziel.

Im Jahr 2000 einigten sich alle UNO-Mitgliedsstaaten auf acht Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs), die bis 2015 erfüllt werden sollten (siehe Kasten). Sie umfassen konkrete und messbare Vorgaben in den Bereichen Armut, Bildung, Gleichstellung der Geschlechter, Gesundheit und Umweltschutz.

Zwei Drittel der Zeit bis zur gesetzten Frist sind bereits verstrichen. Die Bilanz ist gemischt und fällt je nach Weltregion sehr unterschiedlich aus. Bei mindestens 6 der 8 MDGs sind Kinder, Jugendliche und Frauen die Hauptbetroffenen. Insbesondere die MDGs 4 und 5 hinken hinterher. Die Situation der Frauen auf der Welt hat sich noch nicht so stark verbessert, wie sie sollte. Dies, obwohl schon lange klar ist, dass eine Verbesserung der Situation der Frauen einen positiven Effekt auf alle 8 MDGs hat.

Das MDG 3, die Chancengleichheit für Frauen, ist eines der zentralen Themen der YWCAs. Denn wenn Frauen selber über ihren Körper



Jeffrey Sachs, Wirtschaftsprofessor und Direktor des Earth Institute an der New Yorker Columbia-Universität, sowie Sonderberater des UN-Generalsekretärs: «Die MDGs können in manchen Teilen der Welt, besonders in Afrika, in der vorgesehenen Zeitspanne vielleicht nicht erreicht werden. Trotzdem haben sie eine sehr positive Wirkung, da sie den Skandal extremer Armut immer wieder zur Sprache bringen und dank dessen sehr vieles in die richtige Richtung bewegt wird.»



Die Ziele sind die folgenden:

- MDG 1: Beseitigung der extremen Armut und des Hungers
- MDG 2: Verwirklichung der allgemeinen Grundschulbildung
- MDG 3: Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Ermächtigung der Frauen
- MDG 4: Senkung der Kindersterblichkeit
- MDG 5: Verbesserung der Gesundheit von Müttern
- MDG 6: Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten
- MDG 7: Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit
- MDG 8: Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft

www.mdgmonitor.org

und über ihr Leben bestimmen können, verbessert sich auch die Gesundheit der Kinder, ihre Familien leiden weniger Hunger, sie schaffen eher den Weg aus der Armut und sind eine Stütze für die Gesellschaft. Der Power to Change Fund des World YWCA setzt sich intensiv für dieses Ziel ein.

In lokalen Projekten werden auf der ganzen Welt die sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, religiösen und politischen Rechte von Frauen und Mädchen gefördert. Der Kampf gegen HIV/Aids, die Erhaltung der Gesundheit von Mutter und Kind während Schwangerschaft und Geburt sowie der Einsatz gegen Gewalt

an Frauen sind die Haupttätigkeitsfelder. Pro Jahr werden 90-150 Projekte mit mehreren tausend Dollar unterstützt, um die Lebensumstände von HIV-erkrankten Mädchen und Frauen nachhaltig zu verbessern, die Kindersterblichkeitsrate zu vermindern und den Familien den Weg aus der Armut zu erleichtern.